

## PRODUKTION

# Ehlmaier investiert in neue Maschinen

MARIAHILF. 250 Maschinen laufen an sieben Tagen die Woche, 24 Stunden lang. „Aber wir haben trotzdem einige Aufträge aus Kapazitätsgründen ablehnen oder verschieben müssen“, sagt Peter Ehlmaier, einer der Geschäftsführer der Friedrich Ehlmaier GmbH. Die Bänder, Schnüre und Kordeln aus der Spezialfaser Aramid für Innen- und Außenjalousien sind weltweit gefragt. Ehlmaier beliefert alle namhaften Hersteller von Sonnenschutz.

Besonders begehrt ist seit Kurzem eine neue Generation von Schlaufenkordeln für Außenjalousien. Die Kordel fädelt sich nicht wie bisher üblich beim Hochfahren der Jalousie zwischen die Lamellen, sie sorgt vielmehr dafür, dass sie dicht aufeinanderliegen. Um die steigende Nachfrage be-

friedigen zu können, kauft Ehlmaier eine neue Maschine und investiert rund 100.000 €. Allerdings erwirbt er nur eine Rumpfmachine, die Zubauten erledigt man selbst. Ehlmaier: „Wir wollen unser Know-how nicht außer Haus geben.“ Weil auch diese Maschine bald ausgelastet sein dürfte, überlegt Ehlmaier bereits, 2016 eine weitere zu kaufen.

## Goldfäden für Uniformen

Rund 1,4 Millionen € hat das Familienunternehmen in den letzten Jahren stets umgesetzt, dank der neuen Maschine soll der Erlös um 200.000 bis 250.000 € steigen.

Seit 1844 existiert der als Goldwirkerei gegründete Betrieb. Mit Bändern, Schnüren und Leiterkordeln für Jalousien erwirtschaftet er 90 Prozent des Umsatzes. 15



Ehlmaiers Fäden halten Jalousien und schmücken Uniformen.

Mitarbeiter stellen aber auch Gold- und Silberfäden sowie Hohlkranzkordeln her. Gold- und Silberfäden braucht man unter anderem für Uniformen, Fahnen und Messgewänder oder sie dienen dazu, Bonbons und Schokolade an Christbäume zu hängen. Hohlkranzkordeln finden sich auf den Kränzen, die zu Allerheiligen auf die Gräber gelegt werden.

In diesem Segment ist Ehlmaier der einzige Erzeuger weltweit, bei den Leiterkordeln für die Jalousien muss er sich in Europa mit zwei konkurrierenden Großunternehmen herumschlagen. Der Preisdruck sei erheblich, sagt Ehlmaier, „aber wir spielen über die Qualität mit und nicht über die Menge“.

[ris]